

Sitzungssäle und anderer Localitäten Seitenlicht gewährt. Im Kellergeschoß sind schliesslich die für Lüftungs- und Beheizungsanlagen, für Sicherheits- und Feuerlöschmannschaft nothwendigen Räume, ferner Dienerwohnungen, Magazine und das Buffet umfassende Küchen untergebracht.

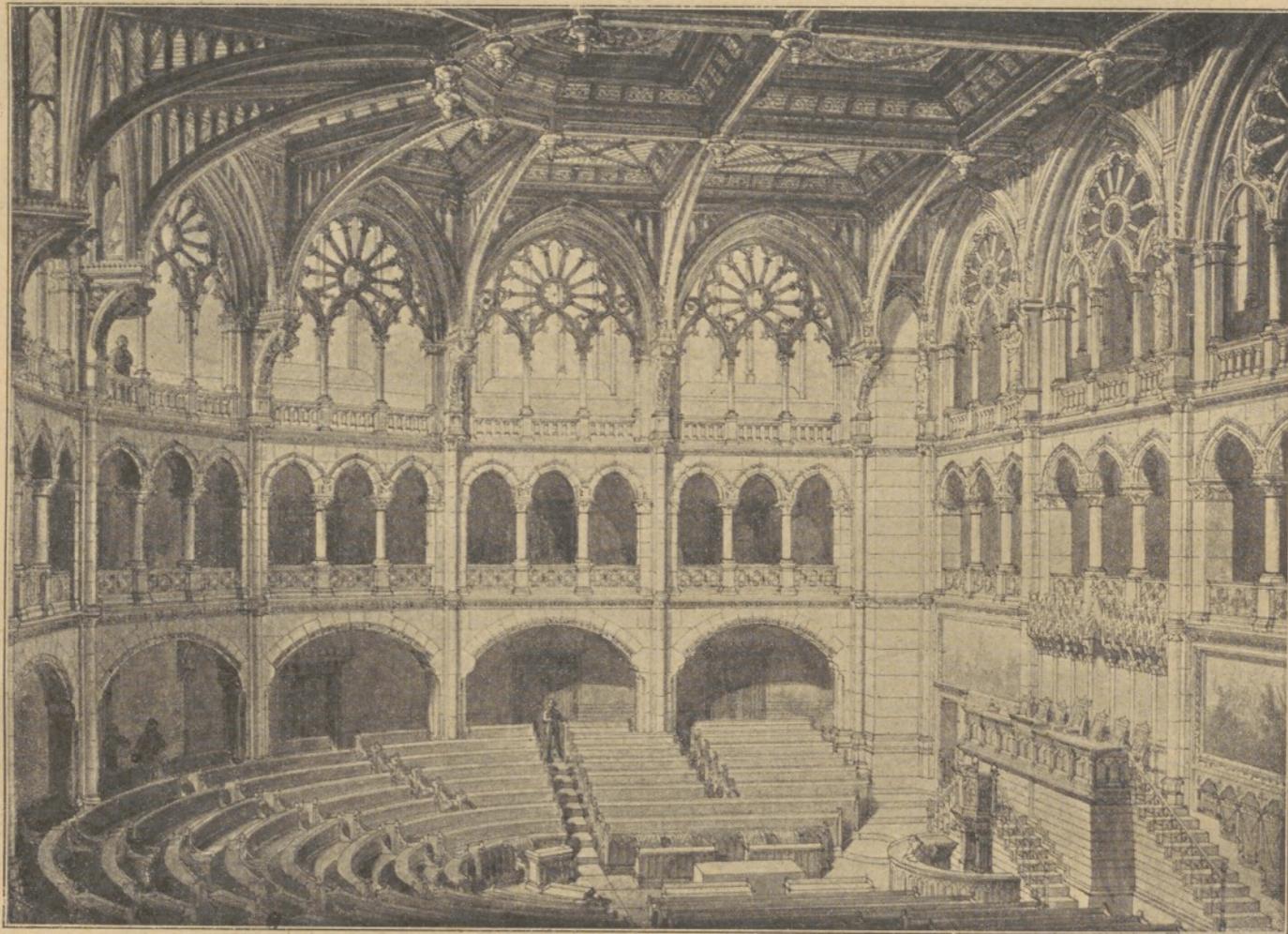
In Anbetracht der hohen Bestimmung, sowie auch im Interesse der auf Jahrhunderte hinaus geplanten Stabilität des Palastes kam durchwegs dauerhaftes, echtes Material zur Verwendung.

Die Höfe des Gebäudes — zehn an der Zahl — sind mit geschlemmten Ziegeln verblendet, und wurde zu ihrer architektonischen Durchbildung Majolika verwendet. Das Blatt- und Blütenwerk der Capitäle und sonstiger

architektonischer Details ist realistisch aufgefasst und mit geringer Stylisirung direct der Pflanzenwelt entnommen.

Am Aeusseren des Gebäudes sind 90, im Inneren 162, insgesamt daher 252 Plätze für Statuen, alle durch reiche Baldachine bekrönt, die am Aeusseren des Gebäudes aus Stein, im Inneren desselben aber aus Bronze angefertigt sind. Der leitende Gedanke bei der Anordnung der Statuen war, die Geschichte der Nation — von der Landnahme bis zur Gegenwart — getreulich zum Ausdruck zu bringen.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass alles Dachwerk aus Eisen construirt ist und zu den Deckenconstructionen durchwegs feuersicheres Material verwendet wurde.



Sitzungssaal der Reichstagsabgeordneten.

## WETTBEWERBS-NACHRICHTEN.

### Ausgeschriebene Wettbewerbe.

Pläne zum Umbau des Wiener Bürgerspitalsfondshauses. Der Gemeinderath hat in seiner Plenarversammlung vom 2. Juli 1897 die Ausschreibung einer Concurrenz zur Erlangung von Plänen für den Umbau des Wiener Bürgerspitalsfondshauses, I. Kärnthnerstrasse Or.-Nr. 24, in ein Zins- und Geschäftshaus beschlossen und hierfür drei Preise zu 800 fl., 500 fl. und 300 fl. festgesetzt, wobei folgende Bedingungen gestellt werden:

Die Bewerber haben ihre Operate auf Grund des im Stadtbaumeister erhältlichen Bauprogrammes und Situationsplanes anzufertigen. Die einzubringenden Projecte haben im Massstabe von 1:200 der natürlichen Grösse, die Grundrisse für sämtliche Geschosse einen Hauptschnitt und die Façadezeichnung sowohl gegen die Kärnthnerstrasse als auch gegen den Neuen Markt zu enthalten. Als Details sind beizubringen: Ein Streifen der Hauptfaçade von mindestens drei Fensterbreite am Neuen Markt im Massstabe von 1:50 der natürlichen Grösse, und ein Schnitt durch das Vestibule. Den Projectanten soll es freistehen, bezüglich der Baulinie Abänderungen vorzuschlagen, und ist die Möglichkeit eines architektonischen Einklanges mit den hauptsächlichsten Baumassen des seinerzeitigen Umbaus an Stelle des Hauses Or.-Nr. 26 Kärnthnerstrasse anzustreben, sowie durch Skizzen anzudeuten. Dem Projecte ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine approximative Kostengabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

Die Preisarbeiten sind bis längstens einschliesslich 1. October 1897, 12 Uhr Mittags, beim Wiener Magistrate im Departement VI zu überreichen. Die Projecte sind durch ein Motto zu kennzeichnen. Jeder Preisarbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Motto versehenes, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltendes, versiegeltes Couvert beizuschliessen.

Zur Prämiiung sollen jene Projecte kommen, welche sich nebst der schönsten architektonischen Durchbildung am besten zur Ausführung eignen. Spätestens einen Monat nach Zuerkennung der Preise erfolgt die Auszahlung derselben bei der städtischen Hauptcasse. Durch die Auszahlung des Preises geht das Eigenthum an den preisgekrönten Projecten auf die Gemeinde Wien über, welche berechtigt ist, auch nicht preisgekrönte Operate auf Grund besonderer Uebereinkommen zu erwerben.

Sämmtliche Preisbewerber behalten das geistige Eigenthumsrecht für ihre Arbeiten. Die Gemeinde Wien behält sich das Recht vor, mit dem Gewinner des I. Preises wegen Durchführung des Detailprojectes in Verhandlung zu treten.

Als Preisrichter hat der Wiener Gemeinderath eingesetzt: nebst einigen Gemeinderäthen den ausserhalb der Gemeindevertretung stehenden Sachverständigen Herrn August Kirstein, Architekt.

Wettbewerb zur Erlangung von Façaden zum Bau einer Bürgerschule. Der Gemeinderath von Wien bringt einen allgemeinen